

«Die gute Nachricht ist:
Es gibt Heilung.»

Andrea, ehem. Hepatitis-C-Patientin

«Meine Symptome
waren sofort weg.»

Daniel über die Therapie

«Nebenwirkungen
hatte ich keine.»

Christophe über die Therapie

«Plötzlich war die
Energie wieder da.»

Anton nach der Heilung

HepCare

.....
HEPATITIS SCHWEIZ

Testen,
behandeln,
geheilt sein!

Informationen zu Hepatitis C
für Patientinnen und Patienten

HepCare ist ein Projekt von Hepatitis Schweiz. Das Projekt wird vom Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt.

Hepatitis Schweiz
Schützengasse 31
8001 Zürich

Tel: 058 360 50 00
E-Mail: info@hepatitis-schweiz.ch
www.hepatitis-schweiz.ch
www.hepcare.ch

Von Patienten für Patienten:
Die Schweizerische Hepatitis C
Vereinigung berät.

E-Mail: info@hepc.ch
www.hepc.ch

Mit freundlicher Unterstützung von:

abbvie

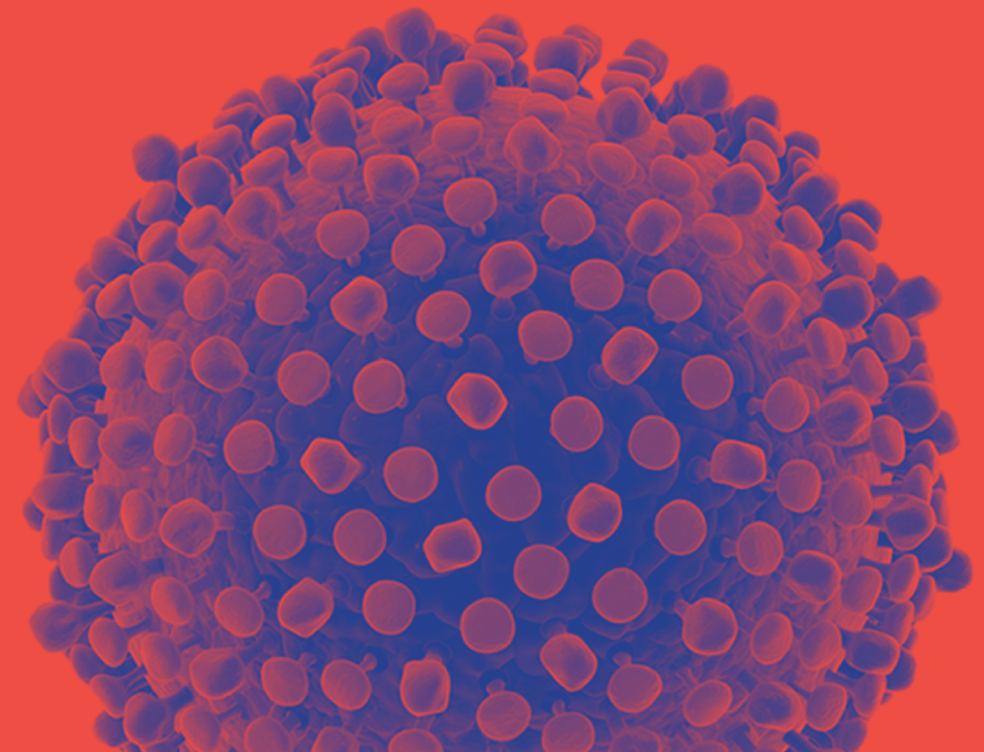


Partner:

patienttube®



Schweizerische Hepatitis C Vereinigung



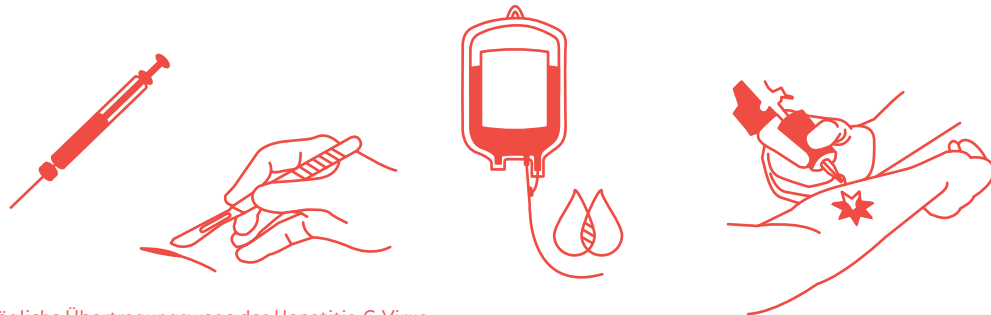
Übertragung und Verlauf

Was ist Hepatitis C?

Hepatitis C ist eine Leberentzündung, die durch die Infektion mit dem Hepatitis-C-Virus ausgelöst wird. Unbehandelt kann Hepatitis C die Leber schwer schädigen und weitere Krankheiten verursachen. Hepatitis C ist heute heilbar.

Wie wird Hepatitis C übertragen?

Für die Übertragung von Hepatitis C braucht es Blut-zu-Blut-Kontakt. Die wichtigsten Übertragungswege sind Drogenkonsum mit gebrauchtem Material, der Erhalt von Blutprodukten vor 1992, Operationen und medizinische Eingriffe in Ländern mit geringen Hygienestandards, Tattoos und Piercings unter nicht sterilen Bedingungen. Sexuelle Übertragungen sind selten. Viele Betroffene wissen jedoch nicht, wie sie sich angesteckt haben.



Mögliche Übertragungswege des Hepatitis-C-Virus

Es ist wichtig, eine Hepatitis-C-Infektion frühzeitig zu behandeln.

Wie verläuft eine Infektion mit Hepatitis C?

Eine Infektion verläuft ohne klare Symptome. Deshalb merken die Betroffenen in den meisten Fällen nichts von einer Infektion. Es kann sich eine Leberzirrhose, also eine Vernarbung der Leber, entwickeln. Daraus kann Leberkrebs entstehen. Auch Gefässerkrankungen oder Diabetes können die Folge einer Hepatitis-C-Infektion sein. Menschen mit chronischer Hepatitis C leiden oft unter starker Müdigkeit oder haben Konzentrationsschwierigkeiten. Auch Glieder- und Gelenkschmerzen sowie Schmerzen oder Druck im rechten Oberbauch können auftreten.

Es ist deshalb wichtig, eine Hepatitis-C-Infektion rechtzeitig zu diagnostizieren und zu behandeln.

Diagnose, Therapie und Behandlung

Wie wird Hepatitis C diagnostiziert?

Der Test ist zweistufig: Findet ein Suchtest Antikörper gegen das Hepatitis-C-Virus in Blut oder Speichel, folgt ein Test, der nach dem Virus selber sucht. Wird dieser bestätigt, so liegt eine Hepatitis-C-Infektion vor.

Wie sieht die Therapie aus?

Hepatitis C ist seit einigen Jahren dank antiviraler Medikamente einfach heilbar. Die Therapie besteht heute aus ein bis drei Tabletten pro Tag, dauert zwei bis drei Monate und hat kaum Nebenwirkungen.

Wie wird die Therapie durchgeführt?

Sie können die Hepatitis-C-Therapie bei ihrer Hausärztin durchführen. Oder Sie lassen sich zum Spezialisten überweisen. Wenn Sie sich entscheiden, sich bei ihrer Hausärztin therapieren zu lassen, wird ein Spezialist beratend beigezogen. In der Regel ist dies ein Hepatologe oder eine Infektiologin. Dies, damit das Patientendossier geprüft und ein Rezept ausgestellt wird. Danach kann die Therapie erfolgen.

Welche Untersuchungen sind nötig?

Es braucht eine Blutuntersuchung und einen schmerzlosen Scan der Leber – vergleichbar einem Ultraschall. Eine Biopsie ist nicht nötig.

Und danach?

Drei Monate nach der Therapie wird die Virenlast überprüft. Sind keine Viren im Blut mehr auffindbar, sind Sie geheilt. Je nach Schwere des Leberschadens sind regelmässige Nachuntersuchungen nötig. Ihre Ärztin wird dies mit Ihnen besprechen.

Hepatitis Schweiz verwendet in ihren Publikationen abwechselnd die weibliche und männliche Form. Beide Formen schliessen das andere Geschlecht mit ein.

Die Therapie ist beim Hausarzt oder beim Spezialisten möglich.